

## UMFRAGE

## Zwei Fremdsprachen in der Primarschule: eine gute Idee?

**Sarah Portmann, 24, Schenkön:** An und für sich: ja. Ich finde zwei Fremdsprachen eigentlich eine gute Sache. Französisch ab der fünften



Klasse finde ich okay, aber Englisch ab der dritten Klasse zu früh. Die meisten können da ja noch nicht mal richtig Deutsch. Beide Sprachen

miteinander zu beginnen finde ich auch nicht so eine gute Idee, aber vielleicht könnte man es individuell machen. So dass die, welche sonst schon Mühe haben mit den Sprachen, später anfangen können.

**Patrick Tepper, 45, Schenkön:** Ich finde das schon noch eine gute Idee. In der Jugend lernt man Fremdsprachen viel einfacher. Englisch kann man im ganzen späteren Leben gut gebrauchen, und Französisch ist eine Landessprache, daher finde ich zwei Fremdsprachen gut.



**Aline Portmann, 25, Buttisholz:** Ich würde das Fremdsprachen-Lernen auf später verschieben. Als erste Fremdsprache würde ich Englisch ab der fünften Klasse unterrichten, weil dies viel «ringer» geht. In der Oberstufe würde ich dann fix ein Jahr Französischunterricht machen und danach wahlweise Französisch oder Englisch anbieten.



**Matthias Meier, 36, Sursee:** In der heutigen Zeit finde ich es eine gute Sache, wenn man zwei Fremdsprachen beherrscht. Ich habe selbst auch beides gelernt. Sei es im Berufs- oder Privatleben, zwei fremde Sprachen zu sprechen hat sicher nur Vorteile. Aber die Frage ist natürlich schon, ob es so früh schon nötig ist.



**Albiona Gashi, 13, Sursee:** Ich finde es gut, schon früh Englisch zu lernen. Wenn man in fremden Ländern ist, kann man meistens Englisch sprechen, und Französisch ist in der Schweiz nützlich. Beide Sprachen schon in der Primarschule zu lernen, ist schon anstrengend, aber das ist halt einfach so.

ANDREA KAUFMANN

**NOTTWIL |** Fachexperten trafen sich Ende August an zwei hochdotierten Konferenzen auf dem Campus der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

## Wiedereingliederung in die Gesellschaft

Immer wirkungsvollere Therapiemethoden, Operationsverfahren und Technologien: Forscher, Mediziner und Therapeuten arbeiten daran, den Alltag von querschnittgelähmten Menschen zu verbessern. Denn die Wiedereingliederung in die Gesellschaft endet nicht mit dem Austritt der Betroffenen aus der Rehabilitationsklinik, sondern geht ein Leben lang weiter. Ende August trafen sich Fachexperten aus der ganzen Welt auf dem Campus der Schweizer Paraplegiker-Stiftung in Nottwil zum Gedankenaustausch auf höchstem Niveau – beim Tetrahand-Weltkongress und beim Jahreskongress der Internationalen Gesellschaft für Funktionelle Elektrostimulation (IFESS).

Der Tetrahand-Kongress bringt weltweit renommierte Handchirurgen zusammen. Mit ausgeklügelten Operationstechniken verbessern sie die Lebensqualität von Tetraplegikern, die aufgrund ihrer Lähmungshöhe keine Gegenstände mehr mit den Händen halten können. Dazu nutzen die Chirurgen noch intakte Muskeln und Sehnen in den Armen, die sie so operieren und neu miteinander verbinden, dass ein gelähmter Mensch damit wieder rudimentär greifen und arbeiten kann. Für Tetraplegiker bedeutet dieser auf den ersten Blick kleine Fortschritt einen enormen Gewinn: Nach der hochkomplexen Operation können sie ihren Alltag wieder autonom meistern und sind um ein Vielfaches selbstständiger.

Dieses Operationsverfahren wurde vom schwedischen Spitzenmediziner Jan Fridén entwickelt, der seit 2016 am Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil arbeitet. Für seinen revolutionären Ansatz erhielt er mehrere wichtige Auszeichnungen. Das Verfahren ist heute weltweit anerkannt, jedoch führen nur rund 70 Chirurgen solche Operationen durch. In der Schweiz können fast alle Tetraplegiker von einer Handoperation profitieren.

Jan Fridén präsentierte der Fachwelt in Nottwil eine neue 3D-Computeranimation zur Tetrahandchirurgie, die er mit dem Innovationszentrum für assistive Technologien (IAT) der Schweizer Paraplegiker-Stiftung gemeinsam entwickelt hat. Mit dieser Technologie können Chirurgen einerseits die komplizierte Operationsmethode erlernen, andererseits sieht sie



**Ines Bersch-Porada, hier im Bild bei der Arbeit mit einem Patienten, leitete den internationalen Kongress zur Funktionellen Elektrostimulation.**

SCHWEIZER PARAPLEGIKER-STIFTUNG

dazu, den Patienten im Detail erklären zu können, welche neuen Möglichkeiten ihnen eine sogenannte «Funktionshand» bietet. Jan Fridén denkt mit dieser Visualisierungsmethode auch an Ärzte in Schwellenländern, denen damit einfache handchirurgische Eingriffe bei Tetraplegikern anschaulich näher gebracht werden können.

### Mehr Lebensqualität durch Funktionelle Elektrostimulation

Auf dem zweiten Kongress stand die funktionelle Elektrostimulation (FES) im Zentrum. Sie ist ein etabliertes Verfahren in der Therapie von Querschnittgelähmten, die am Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil seit 1992 eingesetzt wird. Mit dieser Therapiemethode werden gelähmte Muskeln mit Strom aktiviert: Durch elektrische Impulse auf der Haut ziehen

sich die Muskeln zusammen. Diese so erzeugte Bewegung wird am Schweizer Paraplegiker-Zentrum gezielt genutzt, um Verbesserungen in Bewegungsfunktionen zu erzielen und den Therapieverlauf positiv zu unterstützen.

Durch funktionelle Elektrostimulation werden einzelne Muskeln und Muskelgruppen, die nicht mehr durch Nerven mit dem Gehirn verbunden sind, so aktiviert, dass sie bestimmte Teilfunktionen beim Gehen oder Greifen wieder ausüben können. Häufig genutzt wird eine Aktivierung der Bauchmuskulatur, damit Menschen mit Querschnittlähmung eine bessere («forcierte») Ausatmung erreichen. Diese ist notwendig für die Belüftung der Lunge, das Husten und das kraftvolle Sprechen. Durch die gezielte Unterstützung dieser Muskeln gewinnen

Betroffene ein Stück Lebensqualität zurück. Weitere wichtige Anwendungen der funktionellen Elektrostimulation sind die Prävention bei spastischen Verspannungen und der gezielte Einsatz in der Schmerztherapie – dies auch für Nicht-Querschnittgelähmte.

Die Anwendungsmöglichkeiten der Funktionellen Elektrostimulation sind enorm vielseitig und noch längst nicht ausgeschöpft. Die internationale Konferenz in Nottwil brachte die Teilnehmenden aus der ganzen Welt auf den neusten Stand der Forschung. Geleitet wurde die Konferenz von Ines Bersch-Porada, der Leiterin des Zentrums Funktionelle Elektrostimulation am Schweizer Paraplegiker-Zentrum. Sie ist Preisträgerin des renommierten Meineke-Preises der Deutschen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegiologie. PD

**NOTTWIL |** Dynamo Sempachersee wird an zehn Erlebnisstandorten den Besuchern zwölf Erlebnis- und Festplätze bieten

## Noch ein Jahr bis zum Grossanlass

Der Countdown läuft: Ein Jahr vor dem Beginn von Dynamo Sempachersee 2019 präsentierten die Organisatoren am Montag in Nottwil den aktuellen Stand der Vorbereitungsarbeiten.

Vom Donnerstag, 5., bis Sonntag, 8. September 2019, werden rund 4000 Besucherinnen und Besucher am Grossanlass rund um den Sempachersee erwartet. Dynamo Sempachersee wird der grösste Anlass der Region werden, den es bisher gab. An insgesamt zehn Standorten von Sursee bis Sempach wird es zwölf Erlebnis- und Festplätze geben, organisiert von verschiedenen Gewerbevereinen, Gemeinden, regional verankerten Firmen und Institutionen.

Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren. «Wir wollen ein einzigartiges und zugleich nachhaltiges Erlebnis im 2019 schaffen», so Vereinspräsident und Nationalrat Albert Vitali. Das Miteinander in der Region soll mit Dynamo Sempachersee gefördert werden, und die grosse Herausforderung rund um den Lehr- und Fachkräftemangel wird aktiv angegangen. Ein Jahr vor der erstmaligen Durchführung starten die Detailarbeiten bei den verschiedenen lokalen Organisationskomitees.

### Ein Dreigestirn an Themen

Unter dem Dachthema «BEWEGEN. ENTDECKEN. GENIESSEN.» erwarten die Besucherinnen und Besucher im September 2019 unterhaltsame



**Beat Heuberger und Albert Vitali (rechts) freuen sich auf ein einzigartiges Erlebnis.**

ZVG

und spannende Angebote. Dynamo Sempachersee beinhaltet die drei Teilprojekte «Erlebnisschau + Perlenkette», «Freizeitpass» und «Spiel ohne Grenzen». Die Erlebnisschau Surwa in Sursee steht unter dem Motto «ENTDECKEN.» und wird voraussichtlich, als einen der Höhepunkte, die Berufinsel Digitalisierung präsentieren. Die Erlebnisschau in Sempach bietet verschiedene neue Ausstellungsformen in und um die Festhalle Sempach, in der Altstadt sowie am Sempachersee entlang. Das Motto am oberen Sempachersee heisst

«GENIESSEN.» Rund um den See entstehen verschiedene Perlen, welche hauptsächlich vom regionalen Gewerbe, Vereinen und Unternehmen kreiert und betrieben werden. Ebenfalls in Sempach besteht mit dem Dynamo-Festivalpass oder -Tagesticket die Möglichkeit, die Vogelwarte kostenlos zu besuchen.

Neben diesen Perlen erhalten die Besucherinnen und Besucher von Dynamo Sempachersee die Möglichkeit, verschiedene Schnupperangebote des Freizeitpasses rund um den See kostenlos zu besuchen. Zudem können die

Dynamo-Besucherinnen und -Besucher den Freizeitpass mit einem attraktiven Rabatt erwerben. Einige Highlights der ersten Freizeitpass-Ausgabe werden sein: Stand-up-Paddling beim Caribbean Village, eine Sonntagsführung im Kunst- und Kultur im Landessender Beromünster (KKLB), ein Eintritt in das Rathausmuseum in Sempach oder die Teilnahme am Fun-Golf-Angebot im Golfpark Oberkirch. Der Freizeitpass startet mit dem kompletten Angebot bereits im Oktober 2018.

### Spiel ohne Grenzen

Dynamo Sempachersee lässt «Spiel ohne Grenzen» neu aufleben. Was früher als Fernseh-Highlight galt, findet aufgeteilt auf alle Dynamo-Standorte 2019 wieder statt. Das Teilprojekt sieht vor, dass an jedem Standort eine Disziplin von Spiel ohne Grenzen stattfinden wird. Spiel ohne Grenzen wird darauf ausgerichtet, dass die gesamte Bevölkerung, also Familien, Vereine, Firmen, Schulklassen, Seniorengruppen und viele weitere, daran teilnehmen können.

Ab Frühling 2019 ist der 4-Tages-Festivalpass (inkl. ÖV-Nutzung) erhältlich. Wer lieber ein Tagesticket erwerben möchte, kann dies ebenfalls ab Frühling 2019 an verschiedenen Vorverkaufsstellen beziehen. Weitere Infos rund um die vielen Angebote gibt es auf [www.dynamosempachersee.ch](http://www.dynamosempachersee.ch). MGT

### EIN WERBETRÄGER

**POWER NORD**  
Luzern-Land

**33066 HAUSHALTUNGEN**  
**66000 PERSONEN**